

Autor	Irene Schneid-Horn
Datum	18.6.2019
Zeitung	Badische Neueste Nachrichten

## Leuchtendes Herz zeigt den Sieg der Liebe

Musical „Isaak“ in der Rotenfesler Festhalle

Kann man in nur vier Tagen ein komplettes Musical auf die Beine stellen? Man kann! Gute Vorbereitung, ein engagiertes Team und enthusiastische Jugendliche – das bewährte Konzept der Adonia Musicalcamps ging auch bei der Aufführung von „Isaak – So sehr geliebt“ in der Festhalle Bad-Rotenfels glänzend auf.

Mit viel Leidenschaft und Talent stellten 70 junge Menschen die biblische Geschichte um Abraham und seinen Sohn Isaak mit Gesang, Schauspiel und Live-Musik dar. Als Belohnung spendeten die begeisterten Zuhörer frenetischen Applaus in der brodelnden, voll besetzten Halle.

Die Liebe, insbesondere die Liebe Gottes zu den Menschen, stand als Botschaft im Fokus des kurzweiligen Abends.

Wie im Flug verging die Zeit zwischen dem Einzug der vielen Akteure zwischen zwölf und 19 Jahren und ihrem vielbeklatschten Auszug nach anderthalb Stunden.

Eingängige Musik und starke Lichteffekte schufen ein stimmungsvolles Ambiente für die alttestamentarische Geschichte im modernen Gewand.

Was flapsig als „Männerwochenende von Vater und Sohn“ mit „quality time“ bezeichnet wurde, hatte einen schrecklichen Grund, der Abraham fast zur Verzweiflung brachte und sein Gottvertrauen

extrem erschütterte: Er muss seinen Sohn opfern.

Dennoch versank das Musical nicht in depressiver Stimmung; vielmehr schlug sich immer wieder Heiterkeit Bahn, etwa als Vater und Sohn sich mit Zelt und Fahrrad auf die Reise machten und kommentierten: „Das gab es damals noch gar nicht.“

Sicher bei seinen Einsätzen und gut artikulierend intonierte der Chor die flott arrangierten Lieder. Mitunter kam auch Schattenspiel zum Einsatz. Höchst aktuell wurde die Geschichte, als Abraham

seinem Sohn erzählte, wie er einst die Israeliten nach Kanaan führte, wo die „Wirtschaftsflüchtlinge“ von

den Einheimischen als „Schmarotzer“ bezeichnet wurden. Der Konflikt um Wasser und Weideland wurde mit hämmernden Wasserkisten und durch ein Gefecht mit Wasserflaschen (anstelle von Schwertern) anschaulich dargestellt.

Zu Herzen gehende Momente taten sich auf, als Abraham unter einem prächtigen Sternenhimmel von seinen Träumen erzählte und seinen Sohn mit „Weißt Du wie viel Sternlein“ in den Schlaf wiegte.

Die Zuschauer steuerten mit ihren Handylichtern noch weitere Sterne bei. Große Gefühle wurden allenthalben geboten – von Trauer und Wut über Heim-



EINE EINDRUCKSVOLLE VORSTELLUNG bot die christliche Jugendorganisation Adonia, die das Musical „Isaak“ in der Bad Rotenfesler Festhalle aufführte, wobei am Ende ein großes leuchtendes Herz den Sieg der Liebe symbolisierte. Foto: Schneid-Horn

weh, Eifersucht und Freude. Zum Brüllen komisch war der eingestreute „Lach-Flash“ mit einem zerstreuten Professor, der verschiedene Lacharten vorführte und alle Anwesenden zum Mitlachen brachte. Ein großes leuchtendes Herz symbolisierte am Ende den

Sieg der Liebe. „Mega stolz“ zeigte sich denn auch Chorleiterin Daniela Landenberger über das gute Gelingen des Musicals „Isaak“, das von der in Karlsruhe ansässigen christlichen Jugendorganisation Adonia in Bad Rotenfels veranstaltet wurde.

Achim Rheinschmidt verwies auf die langjährige Verbundenheit der Eichelbergschule mit den Adonia Musicalcamps, sein eigenes Engagement als Dirigent und das Wirken seines Sohnes Thorsten als Komponist und Arrangeur. Irene Schneid-Horn